Jährliche Atemschutzunterweisung

gem. FwDV 7

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

Einsatzkräfte, die unter Atemschutz eingesetzt werden, müssen

- das 18. Lebensjahr vollendet haben
- körperlich geeignet sein (durch regelmäßige G26.3-Untersuchung)*
- die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger erfolgreich absolviert haben
- regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen und an Wiederholungsübungen teilnehmen
- zum Zeitpunkt der Übung oder des Einsatzes gesund sein und sich einsatzfähig fühlen

*) erneute G26.3-Untersuchung notwendig, wenn der Geräteträger den Anforderungen nicht mehr genügt (z.B. nach längerer Erkrankung)

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

G26.3-Untersuchung:

- bis zum 50. Lebensjahr im dreijährigen Rhythmus durchzuführen (danach jährlich erforderlich)
- Tagesgültigkeit für die Nachuntersuchung beachten
- die Verantwortlichkeit für das Untersuchungsergebnis liegt grundsätzlich bei dem untersuchenden Arzt

→ Ungeeignet sind Einsatzkräfte mit Bart im Bereich der Dichtlinie bzw. mit Körperschmuck (Verletzungsgefahr!)

→ Einsatzkräfte, die diese Anforderungen nicht erfüllen, dürfen nicht unter Atemschutz eingesetzt werden.

Achtung: Eigenverantwortlichkeit beachten!

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

Achtung: Eigenverantwortlichkeit

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

Erweiterte persönliche Schutzausrüstung:

- Flammschutzhaube
- Überjacke nach DIN EN 469 (siehe Schreiben)
- Feuerwehr-Schutzhandschuhe nach
- DIN EN 659 für Atemschutzeinsätze
- Feuerwehr Schutzhose/Überhose
- nach DIN EN 469 (siehe Schreiben)
- Feuerwehr-Leder Einsatzstiefel
- Handlampe
- Handsprechfunkgerät
- Feuerwehrleine

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

Jährlich sind drei fachbezogene Ausbildungen vorgeschrieben:

eine **theoretische Unterweisung** über den Atemschutz

eine **Belastungsübung** in einer Atemschutz-Übungsanlage

eine **Einsatzübung***

*) → kann entfallen, wenn innerhalb des Jahres ein Einsatz unter Atemschutz durchgeführt wurde oder

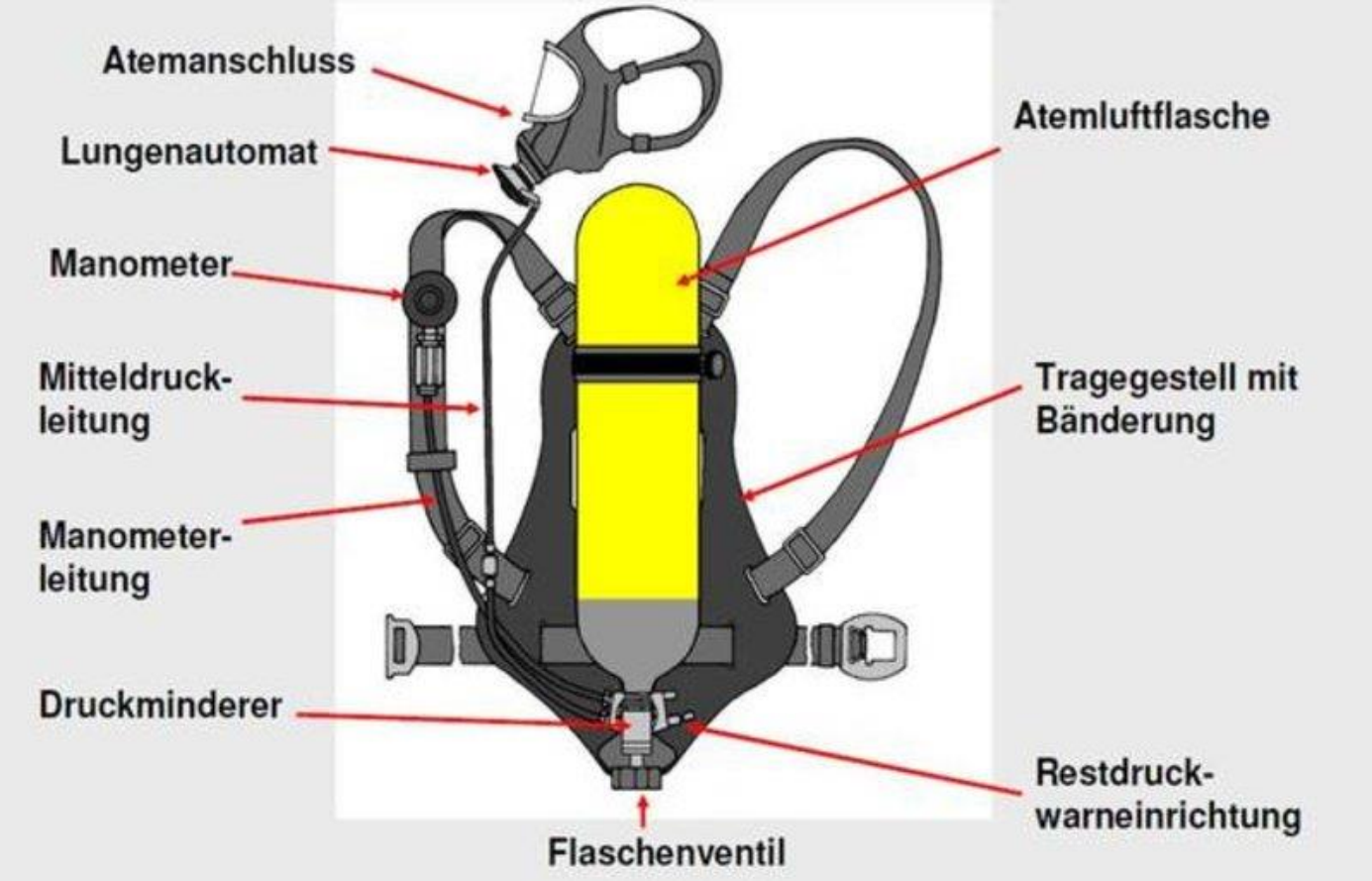
*) → wird erfüllt, wenn z. B. eine Brandübungsanlage besucht oder eine Übung nach Anlage 4 der FwDV 7 neu absolviert wird

FEUERWEHR STADT SCHMALLENBERG

Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Atemschutzgeräten:

„Kurzprüfung“: monatlich und nach jedem Flaschenwechsel

1.) Flaschendruckprüfung:
Flaschenventil öffnen und Druck am Manometer ablesen
(Mindestdruck: 270 bar bei 300 bar Gerät)
2.) Hochdruckdichtprüfung:
Flaschenventil schließen; Druck darf innerhalb einer Minute um nicht
mehr als 10 bar fallen
3.) (Restluft-)Warneinrichtung prüfen:
Druckentlastung (über Lungenautomat) durchführen;
Warnsignal muss bei 55 ± 5 bar ertönen



Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

Allgemeine Einsatzgrundsätze:

- jeder Atemschutzgeräteträger ist für seine Sicherheit eigenverantwortlich
- der Einsatz unter Atemschutz wird vom zuständigen Gruppenführer angeordnet
- Atemschutzgeräte sind außerhalb des Gefahrenbereiches an- und abzulegen
- Lungenautomat vor der Rauchgrenze anschließen
- vor dem Einsatz muss eine Kurzprüfung durchgeführt werden
- zwischen zwei Atemschutzeinsätzen ist eine Ruhepause einzulegen
- der Flüssigkeitsverlust der Einsatzkräfte ist durch geeignete Getränke auszugleichen.

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

Weitere Einsatzgrundsätze:

- immer truppweise Vorgehen (Truppführer und mind. 1 Truppmann); gegenseitige Kontrolle / Unterstützung beim Anlegen der Geräte
- an jeder Einsatzstelle muss für die eingesetzten Atemschutztrupps mindestens ein Sicherheitstrupp zum Einsatz bereitstehen
- der Sicherungstrupp ist immer komplett ausgerüstet, der Lungenautomat ist aber nicht angeschlossen
- ggf. kann auf den Sicherungstrupp verzichtet werden (z.B. PKW-Brand im Freien; keine Gefährdung für AT-Trupp)
- jeder AT-Trupp muss grundsätzlich mit einem Handsprechfunk-gerät ausgestattet sein

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

Weitere Einsatzgrundsätze:

- für den Rückweg ist in der Regel die doppelte Atemluftmenge wie für den Hinweg einzuplanen
- die Einsatzdauer eines Atemschutztrupps richtet sich nach dem geringsten Flaschendruck
- der Truppführer muss vor und während des Einsatzes die Einsatzbereitschaft des Trupps überwachen
- Rückzugssicherung nur über <u>Leinensicherung</u> oder <u>Schlauchsicherung</u>

→ eine Funkverbindung oder die Verwendung einer Wärmebildkamera ist kein geeignetes Mittel zur Sicherung des Rückweges

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

Atemschutzüberwachung:

bei jedem Atemschutzeinsatz muss *grundsätzlich* eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden.

Ziel: Flaschendruck erfassen und Registrierung des AT-Trupps
der jeweilige Einheitsführer ist für die Atemschutzüberwachung verantwortlich (Delegierung möglich)

Die Registrierung muss enthalten:

- Namen der Einsatzkräfte unter Atemschutz ggf. mit Funkrufnamen
- Uhrzeit beim Anschließen des Luftversorgungssystems
- Uhrzeit bei 1/3 und 2/3 der zu erwartenden Einsatzzeit
- Erreichen des Einsatzzieles
- Beginn des Rückzugs

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

Einsatztaktik: Abstieg von Treppen:
seitlich sitzend bzw. rückwärts kniend (rechts Bild)

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR
STADT SCHMALLENBERG

Einsatztaktik: Öffnen von Türen

- gebückt bzw. kriechend vorgehen
- Tür auf thermische Beanspruchung prüfen (Sichtprüfung)
- Tür aus der Deckung öffnen (ca. 40 cm lichte Weite)
- vor dem Betreten ca. 10 Sekunden in Deckung verbleiben

Ein drohender Flashover ist zu erkennen an:

- - starkem Temperaturanstieg
- - extrem dichtem und pulsierenden Rauch
- - Flammenzungen

→ Maßnahme:
Kühlung der Brandgase an der Decke mit Sprühstrahl

FLASHOVER bei Türöffnung

FEUERWEHR STADT SCHMALLENBERG

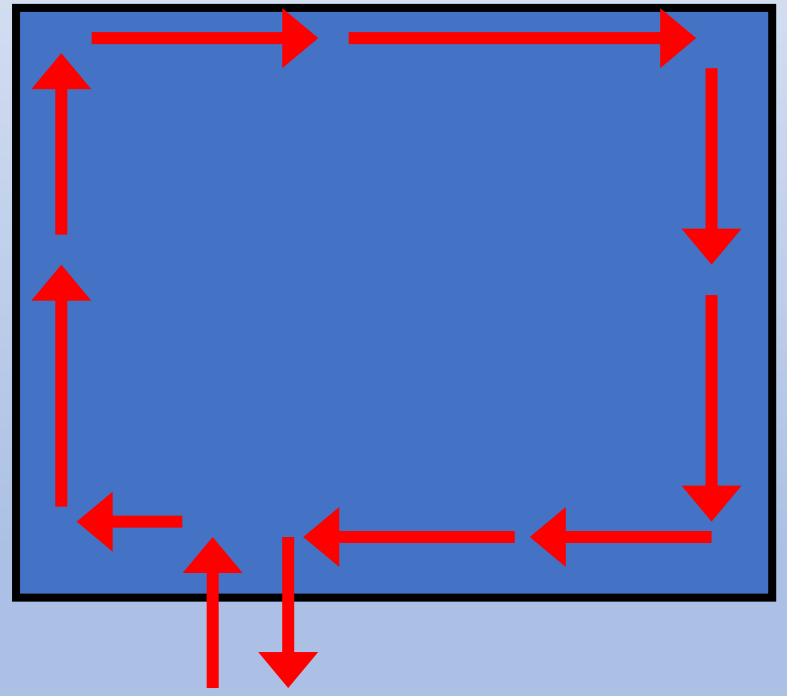
Einsatztaktik: Verhalten im Brandraum

- nach Öffnen der Tür weiter kriechend vorgehen
- auf ausreichend Schlauchreserve achten
  (in Buchten bis an die Rauchgrenze legen)
- nur mit Wasser am Rohr ab der Rauchgrenze vorgehen
- Rauchschicht beobachten

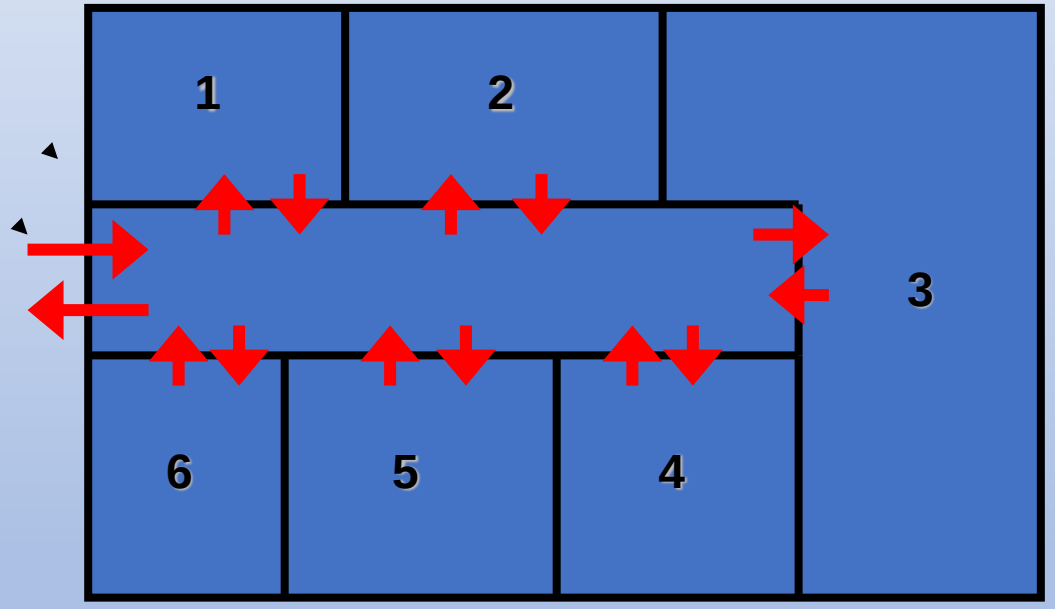
  → ggf. weitere kurze Sprühwasserstöße abgeben!
- Wärme und Rauchabzug schaffen, z.B. durch Öffnen von Fenstern
- Rückmeldung an Gruppenführer geben
- Rückzugsweg sichern

Atemschutzunterweisung

Einsatztaktik:
Ein Raum oder eine Wohnung wird immer im Uhrzeigersinn abgesucht.



Absuchen eines Raumes



Absuchen einer Wohnung

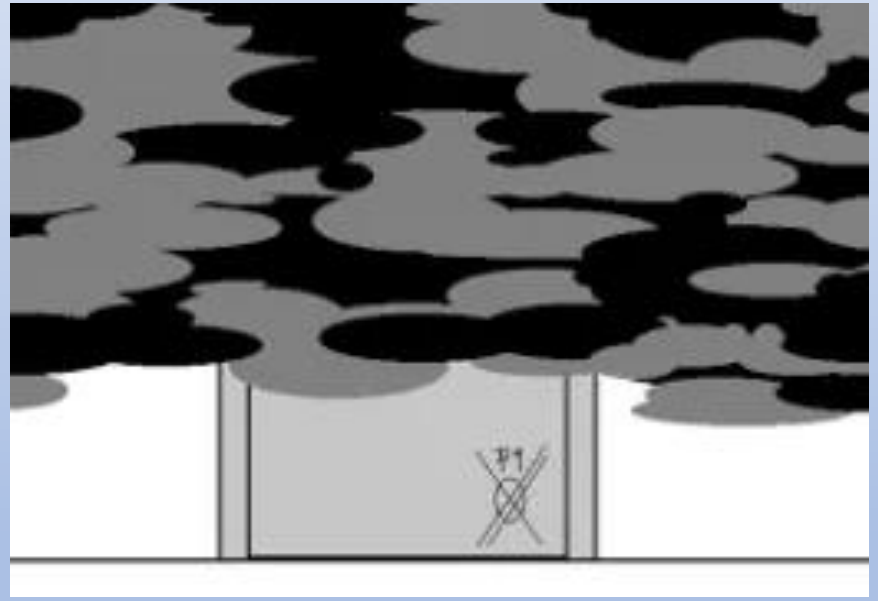
Atemschutzunterweisung

Türkennzeichnung:

Siehe Präsentation unter

www.feuerwehr-schmallenberg.de Intern Ausbildungsmaterial

Suchtaktik-Türkennzeichnung



Nach dem Durchsuchen eines Raumes ist dieser zu kennzeichnen. Dadurch soll vermieden werden, dass dieser Raum von weiteren Einsatzkräften mehrmals durchsucht wird.

Räume können unterschiedlich gekennzeichnet werden z.B.:

Markierungsband (z.B. rot-weißes Absperrband)

Kreide (z.B. „X“ für Raum durchsucht und „?“ für verschlossen bzw. unklare Lage)

FEUERWEHR STADT SCHMALLENBERG

Notfallmeldung:

Die Notfallmeldung wird mit dem Kennwort „m a y d a y" eindeutig und unverwechselbar gekennzeichnet. Dieses Kennwort muss bei allen Notfallsituationen verwendet werden.

Notfallmeldungen werden wie folgt abgesetzt:

Kennwort: **mayday; mayday; mayday**

Hilfe suchende Einsatzkraft: **hier <Angriffstrupp 1 HLF Bad Fredeburg>**

Ort **<Kellerraum links neben Treppe>**

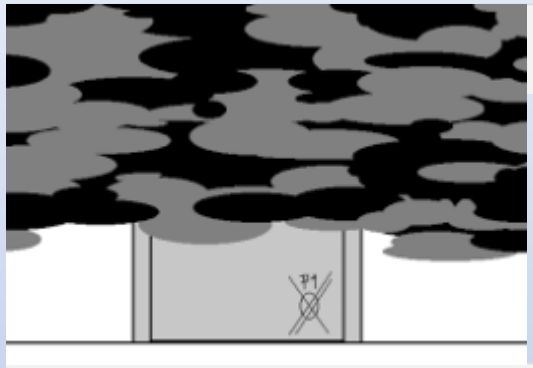
Lage **<Truppmann kollabiert>**

Gesprächsabschluss: **m a y d a y – kommen!**

Atemschutzunterweisung

FEUERWEHR STADT SCHMALLENBERG

Weiteres Lehrmaterial zum Selbststudium auf www.feuerwehr-schmallenberg.de Intern Ausbildungsunterlagen:



Suchtaktik-Türkennzeichnung

Praesentation-Unfall-Marne

Wärmebildkamera